

Aboonementpreis

In die Postgeschäfte über den im Stadtbegriff und den Vororten errichteten Nachgebäuden abgeht: vierzigsttel 4.40, bei gleichmäßiger Vierfachteilung ins Jahr 4.00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigsttel 4.00. Durch östliche Kreisverbindungen ins Ausland: monatlich 4.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Sobannegasse 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von halb 8 bis halb 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stamm's Sortiments (Alfred Götz), Universitätsstraße 1.

Louis Löthe,

Katharinenstraße 14, ganz und Königstraße 7.

Nº 636.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nussholzverkauf

von 1000 m vorwiegend **nurter Eichen und Buchen.**
20. December in der "Höfe" zu Erfurtberg (Wohmbach) nach Erfurtburg 2 Höhen, 6.30 Uhr, der Verkauf beginnt 9th, Uhr mit den **häufigsten Eichen** (rot, 100 Stück mit 300 cm bis 95 cm, 18.5 m) und Erfurtberg und Thüring, das übrige Material schließt von 12 Uhr ab.

Neuer Erfurtberg (Bahnstation, Westerforcher Lehmann) neue Straße: 87 Eichen, 118 Nussbuchen bis 70 cm, 15 m — 110 cm, auf dem neuen Dörflerweg (Dörfl. 83, 88, 92, 93) 36 Stück **ausreichende Eichen** — 86.00 m.

Neuer Weißdorf (Westlicher Weimarer-Weißdorf, Bahnhofsweg, Weißdorfer Dörfl. 96a: 21 Eichen — 42 cm, 62 Käppen, 100: 29 Eichen — 54 cm, 105 cm, Tot. (Beginnend Gutsbeschafft): 47 Eichen — 39 cm, 24 Käppen.

21. December im "Schlosshaus" Erfurtberg, zu Freuden a. u. Der Verkauf beginnt von 9th — 12th, Uhr mit den **nurten Eichen** in nahtloser Folge der älteren, das übrige Material schließt um 1 Uhr in gleicher Folge an:

Neuer Schleiferode (Westlicher Hartung-Schleiferode, 5 km Wif. Erfurtburg a. u., 10 km Wif. Wohmbach), Dörfl. 83, 88 (Edelholz 52, 58, 60, 65 (Vollholz)), 72: 30 Stück **extra starke Eichen** bis 117 cm, 13.4 m — 150 cm.

Neuer Weißdorf (Westlicher Weimarer-Weißdorf bei Rausenburg a. u. Dörfl. 26: 60 **ausreichende Käppere** (bis 62 cm, 18 cm) Eichen — 64.5 m. Dörfl. 27: 99 **ausreichende Käppere** (bis 69 cm, 9 m) Eichen.

Befreiung des Schlags, Fehderverhandlung u. vermittelte die genannten Befreiungen. Befreiungslinie in Erfurtburg a. u.: R. Weißdorfer Schleiferode, 9. Februar, Oberfl. 43.

Befreiungslinie: 12 Eichen mit Abnahme größerer Posen längere Stundung gegen 5% Vergütung.

Abnahmekriterium: 8 Monate. Ausländer und unbekannte Käufer leisten 25% Abnahmepreis.

Abnahmekriterium: größeres Radspolygonalet (größtes Lobe) schärfster langer Weißbuche von 50 bis 40 cm, ca. 250 cm Ende Januar 1892.

Thiel (Erfurtburg a. u.) — 26. Dezember 1892.

Zur königlichen Oberförster Flitzau.

Die gestrige Reichstagsdebatte.

88 Berlin, 12. December.

Die parlamentarischen Propheten hatten sich geirrt, welche für heute bereits den Höhepunkt der Diskussion über die Militärvorlage durch eine Rede des Herrn v. Beazley erwarteten. Denn die Militärvorlage stand zwar auf der Tagesordnung, aber erst als dritte Nummer, und sie kam nicht mehr an die Reihe. Vorher wurden vermehrte Interpellationen erledigt. Aber die parlamentarischen Feindseligkeiten, welche heute in dichten Scharaden dem Reichstage zugestellt waren, um Beazley's Rede zu hören, kamen gleichwohl auf ihre Kosten. Zunächst begrüßte Abg. Dr. Marquardsen in kurzen, markanten Worten die Anfrage über die Brauchbarkeit der neuen Gewebe, indem er es als notwendig bezeichnete, daß nach den wiederholten Verleumdungen eine Verurteilung erfolge gegenüber dem Reichstage und auch gegenüber der Nation durch den amtlichen Vertreter der Regierung. Der Reichskanzler Graf Caprivi gab kurze und bestimzte Erklärungen ab, welche hoffentlich den lügenhaften Ausstreuungen antisemitischer Korrespondenten, sowohl die deutschen Bassen verhindern, wie immer ein Entgegenkommen werden. Der Gedanke, der Herrn Beazley etwa die Gewebe juristisch über klug nicht bei ihr zu bestehen, bei der Reichstagsvorstellung noch nie gekommen. Die Reparaturen, welche erforderlich geworden, seien bedeutungslos, die Amerikaner gewebe seien eine gute Waffe und eindrückliche allgemeine Anforderungen der modernen Kriegskunst. Aufs entschiedenste brandmarkte Graf Caprivi die unverantwortlichen

und gewissenlosen Verleumdungen, welche vor Gericht stattgefunden haben. Der sächsische Kriegsminister, General v. d. Planitz, hatte heute unmittelbar neben dem Reichskanzler seinen Platz und nahm auch unmittelbar nach ihm das Wort, um besonders für die sächsische Armee die Darlegungen des Grafen Caprivi zu肯定en, da bei den vorliegenden Verleumdungen man sich befreiters auf sächsische Erfahrungen berufen habe. Der schneidige General zeigte sich als ein ebenso schneidiger Redner, und schlug auf Schlag bezeichnete er eine Behauptung des Herrn Ahlwardt nach der anderen als unzweckmäßig, als vollständig unzweck, als erfunden und fügte „zur Charakteristik von diesen Angaben“ noch befehlendes Material bei. Er schloß unter dem Beifall des Hauses mit der Verabsiedlung, daß die Amerikaner vollständig frischbrauchbar seien und die deutsche Nation sich in dieser Beziehung aller Sorge entzögeln könne.

Die Antisemiten und diejenigen Conservativen, welche ihnen etwa nahe stehen, verwiesen es, eine Befreiung an die Interpellation zu knüpfen, was sonst regelmäßiger nach einer solchen geschicht, und so kam dann die folgende Interpellation, welche die Bimetallismus betrifft, an die Reihe. Mit dankenswerter Bestimmtheit erklärte sich Graf Caprivi gegen die Befreiungen der Bimetallisten und auch gegen diejenigen, welche den Bimetallismus und den Antisemitismus vor denselben Wagen zu spannen bestrebt sind. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gefehlt habe, ihm gewissermaßen Sympathie zu befehlen bestrebt. Der Reichskanzler wiederholte abschließend, daß er Werth daran lege, die Teilung der Reichsregierung dem Antisemitismus und Bimetallismus drausen vom Parthe gegenüber festzustellen. Die Ereignisse der letzten Woche, die zu dem Befreienden gehörten, was ich in meinem Leben erfahren habe, haben mich bestimmt, nicht hinter dem Berge zu halten.“ Im Hause des Reichstags wurde versucht, daß es in Regierungskreisen und an höchster Stelle ganz besonders peinlich berührt habe, daß während Ahlwardt zwei Mal geradenherzig gebrandmarkt ist, sich der conservativen Partei nicht gef

sich aus dem Graboden, womit das Geschlehe französisches begrüßt und aufzubauen gefucht wird. Wenn man darauf schwören, daß dies unter einem den Verstrebungen der Friedensfreunde ungünstigen Gesichtswinkel des Falles ist. Die französische Republik war mit dem Spanien des Herrn Gómez del Castillo in hohem Maße unzufrieden. Satt sich um die Gunst des nötigsten Frankreich schweineteck zu bewerben, nahmen sie die Konservativen, als ob Spanien eben so viel Recht habe, in der Welt zu erscheinen, als das republikanische Frankreich; in Handels- und Kolonialfrage stimmten sie ebenfalls die Anerkennung gleichberechtigter Machstellung und wohltätigen Generositäts nur um den Preis von Vergönningen gewähren; schließlich kam noch der Besuch des portugiesischen Königspaars in Madrid hinzum, um bei den Franzosen den Verdacht zu erwecken, jenseits der Pyrenäen würde das Aussehen der iberen Union lebendig und frankreichs Einfluß auf die Halbinsel führen. Sie rückten am 2. Dezember auf. Diese letztere Erwähnung ist, so scheint es, dem Haß des Boden ausgetrieben. Das Zeichen zur Mobilisierung der oppositionellen Heeresmänner wurde gegeben und Dauz dem Innenministerreisen aller Einheiten des Militärs, rechte intellektuelle Leitung den Händen der in Frankreich lebenden spanischen Revolutionäre zugeschlagenen unter den Mitgliedern der französischen Regierung, was das Ministerium Gómez binnem fürchterlich auf den Sand gesetzt. Der Sagasta ist der Herrscher der parlamentarischen Situation, sein Rücksicht wird die Vertragung der Kammer sein, wodurch dann die Aufführung und später die allgemeine Neutralität innerhalb der vorbereiteten Beziehungen folgen werden. Herr Emilio Castelar hat dem jetzigen Ministerpräsidenten bereits die Aufführung des von ihm befürworteten Neuzulassungsabkommen angezeigt, von Sorolla läßt sich das Gleiche erwarten.

Mit außerordentlicher Anstrenglichkeit küstet Gladstone das Geheimnis seines Home-Rule-Plans. Nach Mitteilungen liberaler Bostoner Männer ist der betreffende Geheimniserhalt jetzt in der Bearbeitung vollendet und es macht deshalb die Runde, daß der Inhalt des Gesetzes noch immer das größte Geheimnis bleibt und selbst John Morley, der rechte Oberstaatsrat, welcher in diesen Tagen eine große Rolle spielt, um einerseits das Verfahren der königlichen Kommission bezüglich Wiedereinführung vertriebenen Bürgern in Irland zu rechtfertigen, was ihm, beständig erwartet, nicht gelang, und andererseits das Vertrauen der Gladstoneser zu dem in Aussicht stehenden Home-Rule-Gesetz zu beobachten, daß sich über den letzteren nur in gebrauchsvollen, allgemeinen Wendungen bewegt. Daß derselbe den Parlamenten nicht genügen werde, hat er allerdings ziemlich verständig angedeutet, so daß man sich annehmen möchte, der Entwurf werde bei seinem Eröffnen die Iren sausam und fahrend in das Lager eines dieser Partei hinüber treiben, da „Alles oder Nichts“ schließlich doch die Parole der irischen Nationalisten ist. Aber auch in Gladstones eigener Partei fragt es an, zu kreideln, nach ob die Bekämpfung des Home-Rule-Bill des Welt preisgezogen ist. Wie schon kurz gesagt, macht ein eifriger Home-Ruler, Sir Edward Reed, der radikale Abgeordnete für Hartlepool, in einem langen Brief an den Vorsitzenden des liberalen Vereins der eben genannten Stadt seinen bedrohlichen und belästigenden Herzen auf, indem er sich in akribisch detaillierten Abhandlungen defensiv des Schicksals von Gladstones „Wiederwahl“ ergeht. Reed wird es dann vor der Aussicht, daß die Iränder auf der vollen Einführung aller ihnen während der verflossenen sechs Jahren so leichtberzig und leichtfertig gemachten Versprechungen bestehen werden, und das um so mehr, als sie ja bereits der Lage sind und schon durch Stimmbewaltung Gladstones Wiederwahl herbeiführen können. Aber trotz der „furchterlichen Ausfälle“, etwa wiederum auf die harten Blätter des Oppositions zurückzuführen zu müssen, erklärt Reed die Erfüllung der weitgehenden irischen Wünsche für unmöglich. Er will den Irlandern die Gerechtigkeit und Rechtsgewalt für alle inneren Angelegenheiten ihrer Insel überlassen, und zwar, wenn sie es vorziehen, in der Form eines Ministrats-Parlaments. Aber in allen Fragen, die auch die äußeren Randteile des britischen Königreiches betreffen, darf, in allen Reichsangelegenheiten, drittes Irland keine Befreiungsmöglichkeit, keine besondere Rechte eingeräumt werden. Dieselben würde auch, sagt er mit großer Offenheit hinzu, das englische Volk niemals den Irlandern zugestehen, was schon die Thatsache beweist, daß auch die letzten Wahlen, sowohl es sich um England allein handelt, eine bedeutende Mehrheit gegen Homerule ergeben hätten. Darauf haben nun die Liberalen ihres längst hingewiesen, aber es ist bezeichnend, daß auch unter Gladstones Gewissen dieser Meinungsunterschied des englischen Volkes für sich gewonnen seines Glaubens nicht verschobt und eine tiegende Entzweiung hervergerufen hat. Was Reed, und mit ihm andere vorlängig noch schwiegende Liberales den Iren zu geben sich bereit erklärt, das erreicht sei als eine angedeutete Selbstverwaltungsbilanz, kein Home-Rule im Sinne der Iren. Wie wird aber Gladstone eben diese zu befriedigen vermögen, wenn schon bei dem Gedanken

daran sein rechter Flügel zu meutern droht? Kein Wunder, daß tagtäglich neue Gerüchte von Meinungsverschiedenheiten im Cabinet auftauchen.

Derde bestätigt sich die Runde von einem schulischen Verbrechen sozialdemokratischer Arbeiter in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Das Verbrechen ist um so rücker, als es von Arbeitern gegen Arbeiter begangen worden ist und zwar nur deshalb, weil die letzteren sich weigerten, dem sozialistischen Arbeitervorstand beizutreten. Nach einer Kabeldepesche aus Pittsburgh entdeckte die Polizei in Homestead ein weiterverzeugtes Komplot zur Vergiftung der sozialistischen Arbeiter in Carnegie Eisenfabriken. Diese Abschreitung soll schon den Tod von nahezu 40 Personen verursacht haben, während 60 schwer erkrankt in den Hospitalen lagen. Das Gesetz wurde mit die Arbeitnehmer zu bestrafen, die sich untergraben und politisch agieren, die Schaden, die sich untergraben entwidmet haben, anfangen kann und das darüber hinaus mit weniger Regeln der Vorstand für die Verwaltung bedarf, der diesen aller bestreite. Am entsetzlich ist, wie kann unbefriedigende unmöglich in der „Arbeitslosigkeit“, vor deren Aussicht das deutsche Volk steht und der es nur versöhnen könnte, wenn es dieses Schicksal verdient, die Quintessenz der Aufgabe der conservativen Partei erledigt. Vor allem aber stellt uns der Antisemitismus, der nach angedeuteten Symptomen den conservativen Geschäftsbetrieb aufgenommen werden soll, der Beruf, demagogische Manieren für conservative Zwecke in Ausübung zu neigen, auf eine abschüssige Piste; er stellt uns vor die erste Gefahr, daß in diesem Raumkampf das Kapital von Autorität, von Achtung vor Obrigkeit und Gesetz, auf welches wir für die schweren Fälle, die unserer Gesellschaft noch bevorstehen, angewiesen sind, verbraucht und verwüstet wird. Die conservativen Parteien kann die Sache nicht auf das Haben nach der Volkswahl, auf die Capitulation der Zustimmung zu turbulenten Volksversammlungen stellen; sie geht an solchen Reformen“ ihrer inneren Wesen, an solchen Versuchen, sich in einer „Golddpartei“ mit vorzüglichen charakteristischen Merkmalen umzutun, zu Grunde.“

Nach weiteren Meliorungen aus Würzburg über die in Homestead vorgenommenen Vergiftungen waren die ersten Kasuistiken unter den Mitgliedern der Angreifer aus. Hieraus auf, daß jetzt 40 Personen verstorben und eine große Anzahl von Personen unter Polizeiaufschluß gestellt werden. Arbeitnehmer und Arbeiter sollen in die Angelegenheit verwickelt sein.

Deutsches Reich.

A Berlin, 13. December. Der Centralvorstand der nationalsozialistischen Partei war gestern unter Vorsitz des Abg. Hobrecht im Reichstagssaal neuerlich volllaufend versammelt, um mehreren Antragen der Parteigenossen aus verschiedenen Teilen des Reichs, namentlich aus Süddeutschland, entsprechend, sich über Fragen der Parteiorganisation u. über die Herstellung engerer Fühlung unter den Parteigenossen der verschiedenen Parteien und über die Stimmung im Lande bei der gegenwärtigen politischen Lage einzupredigen. Die Versammlung, der auch eine Anzahl nicht-parlamentarischer Mitglieder aus Süddeutschland und anders Theilen des Reichs bewohnt, kam, wie schon telegraphisch gemeldet worden, zu dem Ergebnis, den nächsten Allgemeinen Delegiertenstag in einer mittleren süddeutschen Stadt abzuhalten, und wählte für die etwaige Vorberichtigung einen Ausschuß. Nach der mehrstündigen Sitzung vereinigte sich der Centralvorstand mit den Reichsmitgliedern und einigen früheren Abgeordneten der Partei zu einem Essen im Kaiserhof. Hier brachte Stedtmayer Stuttgart einen Triumph auf, Herr von Bemmiges aus, worauf dieser erwiderte, indem er aus dem reichen Schatz seiner Erinnerungen über das innige und freundschaftliche Zusammionen der süddeutschen Vertreter mit ihm, das schon seit Mitte der fünfziger Jahre bestand, einige interessante Geschichten zum Besten gab. Die Summe all dieser Erfahrungen sei, was auch jetzt wieder festgestellt wäre, daß Nord und Süd in dem rechten Geschlecht, auf einander angewiesen zu sein und sich durch die Geschlechterkeit des Temperaments und der politischen Schulung glücklich ergänzen zu müssen. Das Ende auf die Durchdringlichkeit dieses Geschehens innerhalb der Partei und auf das einheitliche Gedanken der Partei in Nord und Süd wurde mit fröhlicher Theilnahme von allen Seiten erwidert.

* **B** Berlin, 12. December. Die Erklärung der Herren von Heldorf und Gossens gegen die in der Tiroler Versammlung beschlossene Umwandlung der conservativen Partei ist, wie das „Eos. Wochenblatt“ mittheilt, von 23 (nicht 21) Mitgliedern der Reichstagsfraktion unterzeichnet worden; wie aber die Namen hier nochmehr wieder, weil sie bisher zum Theil incorrect veröffentlicht waren:

Germann, Graf (Weimar). Grafen, Graf von Donges, v. Hesse, v. Brand. Dr. Hartmann (Bremen). v. Heldorf, v. Hollerster, Graf v. Holtei, v. Hulpe, v. Ostau, v. Rieck-Schönning, Klaus (Sachsen). Steyer, Prof. Salomon-Rathenau, v. Schier, Fr. v. Schleinitz, Graf v. Schleinitz-Hellendorf, v. Steinau-Steindorff, Steinmann, Uhde, Wiedemann, v. Weissen.

Zu dem Ergebnis und dem Charakter des conservativen Parteitages bemerkte das „Eos. Wochenblatt“ des Herrn v. Heldorf u. a.: „So rosentlich die soziale Bedeutung der Veränderungen des Programms von 1876 auch ist, ist das Charakteristische dieses Parteitages doch in noch höherem Maße in dem „Tone, der die Macht mache“, zu suchen. Die so genannte conservative Parteitag, dessen Art der Zusammenfassung für uns ein Rätsel ist und ganz ohne Zweifel sehr kritisches Stellen gehabt haben muß, war nicht eine Versammlung ruhiger Männer, die in ernster Arbeit und von hohen politischen Zielen geleitet der Herausgestaltung des neuen Gemeinsamen obliegen, sondern ein treuer Abzug von dem Typus der Berliner Antisemiten-Veranstaltungen. Dieser Abzug eines Antisemiten, der gegen Parteigenossen geübt wurde und dessen masslose Redeklasse selbst die „Kreuzzeitung“ sich widerzuhören schenkt, die Art, mehr mit lärmendem Geräusch als mit Gründeln Benehmen zu führen, die jubelnden Beifallkundgebungen für die Herren, die sich

als Wähler von Altwart vorstellen, die Hochzeile, die auf Altwart selbst angewandt wurden, daß alles sind Ärger, die dem Product dieser Versammlung, dem neuen Programm, welches die conservative Partei annehmen soll, seinen eigenartigen Charakter aufdrücken. Wir hofften, daß dieser Tag als ein dies verlustigster Tag in den Annalen der Partei dastehen wird. Es ist der Gipfel einer Entrostung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die „Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer Sorge durch die letzten Jahre verfolgt. Wir haben die Bedeutung der Unbedeutung unterschätzt, die den Hass zu der antisemitischen Bewegung gegeben haben. Die

„Judenfrage“ kann von den Conservativen mehr als Rassenfrage mit völkischen persönlichen Ausfällen, noch als religiöse Frage behandelt werden. Es verhindert eine Erwöhnung, die wir mit großer

mittelt, er habe sich bereit erklärt, Rouvier und Reinhart als Bezeuge zu Cornelius Herz und zu Constance zu begleiten, da Reinhart auf seinen Einfluss rechne, um die Angriffe der Presse gegen ihn zu bezeugen. Um Auskunft angegangen, habe Herz erwidert, es sei unmöglich den verlangten Dienst zu leisten. Constance sei erstaunt gewesen und habe energisch erklärt, daß er keinen Einfluss auf jene Personen habe, welche jene Angriffe in der Presse veranlaßt hätten. Rouvier habe, als er plötzlich Clemenceau verließ, gesagt: Ich bin verloren. Der "Gaulois" veröffentlichte unter der Überschrift: Regie-Sünden des Baron Reinhart, einen langen Artikel, welcher die Erklärungen Clemenceaus über die Beleidigungen Reinharts, sich aus der Affäre zu ziehen, bestätigt. Reinhart ist voll Verwegung in seine Wohnung zurückgekehrt und hält die Öffentlichkeit davon.

* Paris, 12. December. In der Deputiertenkammer bestimmten heute Deputierte (conservativer) und Jourde (socialist.) den Abzug, wonach eine Verteilung eingeholt werden soll, damit die Abstimmung befreit werden kann. Rouvier bestimmt den Abzug und sagt, die Frage sei eine überaus schwierige und könne nur mit reicher Erfahrung gelöst werden. Die Abstimmung des Abzugs wurde mit 210 gegen 208 Stimmen beschlossen, den Abzug an eine Kommission zu versetzen. Später zum Schluß der Sitzung, die noch Bestätigung mit der Regierung von der Konservativen bekräftigte Alfonso Reiner von 245 (conservativer). — Im Senat richtete Gosselme an die Regierung eine Intervention wegen dem Haltungsgesetz der von der Konservativen eingesetzten Bananen-Unterfahrt-Kommission. Der Justizminister Bourges erklärte, er habe der Kommission die gefärbten und unangemessenen Bananen mitteilen lassen, welche ja falsch geblieben waren, um die Beurteilung weder leichter noch die Angemessenheit zu tönen, das genaue Resultat verhindern werden kann. Der Minister sagt dagegen, er verbürgt die Wahrheit der Interessen der Bevölkerung, da die Beurteilung defekt war, was die Angeklagten in einer Untersuchung defekt waren, woran die Angeklagten in einer Untersuchung defekt waren. Die Regierung forderte die Kommission in dem Bereich unterzuordnen, wo keine Aussicht auf Erfolg bestand. (Wiederholte.)

* London, 12. December. Die Deputiertenkammer berichtet über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Paris, 12. December. In einer leichten Nachricht aus Tiflis berichtet Gosselme an die Regierung eine Intervention wegen dem Haltungsgesetz der von der Konservativen eingesetzten Bananen-Unterfahrt-Kommission. Der Justizminister Bourges erklärte, er habe der Kommission die gefärbten und unangemessenen Bananen mitteilen lassen, welche ja falsch geblieben waren, um die Beurteilung weder leichter noch die Angemessenheit zu tönen, das genaue Resultat zu verhindern werden kann. Der Minister sagt dagegen, er verbürgt die Wahrheit der Interessen der Bevölkerung, da die Beurteilung defekt war, was die Angeklagten in einer Untersuchung defekt waren, woran die Angeklagten in einer Untersuchung defekt waren. Die Regierung forderte die Kommission in dem Bereich unterzuordnen, wo keine Aussicht auf Erfolg bestand. (Wiederholte.)

* London, 12. December. "Reuter's Bureau" meldet aus Calcutta: Nach den letzten Nachrichten aus Tiflis hätte Kamalnur Schiraz in die Hände geschlagen und von Tiflis aus der Besitz ergriffen. Schiraz sei entflohen. (Wiederholte.)

* Paris, 12. December. Nach Meldungen aus Buenos-Aires hat Antoni Bernardo auf Gesundheitsgründen die Übernahme des Portefeuilles des Innern abgedankt.

Afrika.

* Brüssel, 12. December. Nachrichten vom Ufer des Langsamstroms vom 15. September berichten, die Führer des Streitkräfte der Antislavery-Gesellschaft, Capitaine Jacques und Jonbert, befinden sich im besten Wohlbefinden.

Amerika.

* Paris, 12. December. Nach Meldungen aus Buenos-Aires hat Antoni Bernardo auf Gesundheitsgründen die Übernahme des Portefeuilles des Innern abgedankt.

Belgien.

* Brüssel, 12. December. Amgent wird gewählt: Heute Abend fand hier eine von den Sozialisten einvernehmliche Versammlung statt. Der Bürgermeister hat jeglichen öffentlichen Aufzug untersagt. Als die Teilnehmer an der Versammlung nach Schloss verfeindet gelaufen sind, die Straße durchzogen, traten ihnen die Polizei vor dem katholischen Kirchhofe entgegen, um sie zu zerstreuen. Die Manifestanten wichen sich mit Dolchen und Messern auf die Polizeiagenten, von denen mehrere schwer verletzt wurden. Die Versammlungen wurden in das katholische Kirchhofe getragen. Die herbeigewesene Gewaltwaffe nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Ruhe ist wieder hergestellt. — Nach einer später hier eingezogenen Meldung aus Gent sind bei dem Zusammentreffen zwischen den sozialistischen Manifestanten und der Polizei etwa 30 Personen verwundet worden, darunter 5 Polizei-Agenten, von denen 3 schwer verletzt wurden. Die deutschen Vertreter auf der Weltausstellung werden morgen die Erklärung des gegenwärtigen Währungssystems abgeben; es müsse jährlinliche bisher eingekommenen Anträge entschieden werden.

Italien.

* Rom, 12. December. Die "Voce della Verità" veröffentlicht ein in lateinischer Sprache abgefaßtes Schreiben des Oberpräfekten des heiligen Synods Pobedonosetsky an den römischen Priester Banatelli. Pobedonosetsky beklagt die traurige Lage der Kirche in Europa. Die russische und die römische Kirche müssen darum den alten Haß vergessen und vereint gegen die Kettenfreiheit und die Ignoranz. — Die "Tribuna" schreibt, der Untergang der deutschen Conservativen ist fast beschagnostisch; die Erklärungen der conservativen Redner auf ihrem Parteitag zeigen Symptome einer moralischen Störung, welche schwere soziale Gefahren herbeiführen könnte. Die "Opinione" schreibt, der Tag kann kommen, wo die preußischen Unterthanen würden, den Antisemitismus unterstützten und der sozialistischen Revolution den Weg geebnet zu haben.

Großbritannien.

* London, 10. December. Zug des Widerfolges, welchen die Peitsche des Ritternachts-Warships der Arbeitslosen" längst erlebt hatte, wollen dieselben am nächsten Mittwoch einen neuen Versuch derselben Art machen. Die City-Polizei hat bereits wie früher die Bewegung von Adelsverboten; aber in den Straßen außerhalb der Citygrenzen wollen, wie es heißt, Parteivereine an verschiedenen Stellen das notwendige Adelsmaterial bereit halten für den Fall, daß die Metropolitan-Polizei die Prozession unbehelligt passieren läßt. Da aber dieser die letzten Zug sofort ankommen sprengt, so ist nicht recht erschöpflich, worauf die Verantwortlichen ihre Hoffnung legen, daß man ihnen diesmal das Adelsmaterial erlauben würde.

Spanien.

* Madrid, 13. December. (Telexgramm.) Das neue Ministerium Sagasta hat seit gestern Nachmittag der Kammer vorgestellt, wovon diese unter dem Ruf: Es lebe der König und die Königin! auseinander ging. Dabei erinnerte sich ein Zwischenfall, indem die Republikaner den Gegegnern: Es lebe die Republik! ausriefen. Lopez Domínguez ging auf Salmeron zu und möchte ihm über sein Verhalten hellempfehlung. Die Deputierten verließen den Saal in großer Bewegung.

Rußland.

* Petersburg, 13. December. (Telexgramm.) Der russische Hof erhielt in den letzten Tagen ungünstige Nachrichten über den Gesundheitszustand des am Rautsch verweilenen Großfürsten Georg. — Der Emir von Schibarca wird, wie von uns bereits gemeldet, in einigen Tagen in Petersburg einstreifen und seinem neuangestammten Sohn mit sich führen, welcher in das Petersburger Gouvernement einzutreten soll. — Sämtliche in Russisch-Polen befindliche deutsche Beamte wurden aufgefordert, am russischen Neujahrsfest die Präsentation der russischen Sprache abzulegen, denn Rückbelehrungen die sofortige Ausweisung zur Folge hat.

Orient.

* Istanbul, 12. December. Der König nahm heute die Aderie der Kammer entgegen und wußte in seinem und der Königin Räumen, sowie im Raum des Thronfolgers und dessen Braut für die ziemlich ausgedehnte Feierlichkeit, mit welcher die Verlobung des Thronfolgers begüßt wurde. Dant den Kammer und überreichlichen Anfragen seit das Ereignis nunmehr vollendet. Alle Bemühungen und Gedanken des Königs seien darauf gerichtet, Rumänien eine ruhige Gegenwart und gesicherte Zukunft zu geben. Während seiner langen, gesetz-

tenen, vom Vertreter des Volkes getragenen Regierung seien Bande geschlossen worden, welche eine mächtige Gewalt für Rumänien bilden, dessen Ergebnis so häufig durch den Wechsel der politischen Ereignisse geändert worden sei. — In der heutigen Senatsitzung richtete Demeter Stourdza (liberal) bei der Debatte über den Abregehturz lebhafte Angriffe gegen die Conservativen. Der Minister Laborary stellte verteidigende von Stourdza gemachte Angaben richtig. Carp wußt darauf hin, daß die Conservativen dauernde Reformen, namentlich die Freiheit, geschaffen hätten. Die Liberalen hätten niemals an die Bildung einer fröhlichen Demokratie hingearbeitet. Ihr neues Programm besteht aus unverbindlichen Versprechungen.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

* Athen, 12. December. Die Deputiertenkammer bestimmt über den Abzug der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien und erachtet die Regierung mit 130 gegen 5 Stimmen ein Vertrauensvotum. Sieben Stimmen wären entheiligt worden. — Zug des Demos der Römer. — Zug der Konstantinopeler Korrespondenten der "Tel. Corresp." keine Mitteilungen über die Mission des Generals Bräuer in Konstantinopel völlig aufrecht und ergänzt dieselben noch durch die Meldung, daß Bräuer dem Sultan gerathen habe, die von ihm als notwendig erachteten Vorarbeiten für die Beleidigung nicht in die Hände der Pashas zu legen, da diese Arbeiten besser durch Generalstabsoffiziere ausgeführt würden als durch die Pashas, welche die Sache nur verschärfen würden.

</div

DIE LEIPZIGER LEHRMITTEL-ANSTALT

von Dr. Oskar Schneider, Schulstraße 10/12,
bitte um Besichtigung ihrer reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung.

Neuheit: Laubsäge-Maschine „Berolina“ mit Bohrer für Handbetrieb, mit Werkzeug in Holzkasten Mk. 18.

Photographische Anstalt
Carl Bellach,
Grosse Schauhalle im Mauricianum-Durchgang.
Aufnahme bei jeder Witterung. — Aufnahmzeit 9—8 Uhr.

Um schnell zu räumen

Puppen und allen Puppen-Artikeln
(Puppen-Büste, -Käbel, -Rückengröße etc.), sowie die großen Reisekoffer in Leib-Wäsche, Stoffen, Etuis, Taschen u. zu jedem annehmbaren Preise.
Ein großer Vorrat Puppen hat 1. A jetzt nur 60 A ältere haben 50% unter Preis.
Mein schönes, helles Local ist per bald zu vermieten.
Dorotheenstraße 2. Franz Echte, Petersstraße 17.

Altenburg-Zeitzer Eisenbahn.

Die Bruttorenteirente betrug im Monat September 1892 85 165 A 90 A eintheillich 4570 A 46 A 4 Wagenmeile gegen 86 123 A 92 A eintheilich Wagenmeile im September 1891, also 958 A 02 A weniger.
Das ultimo September 1892 betrug die Gesamtrenteirente 16 156 A 88 A mehr als 16 181.

Altenburg, den 9. December 1892.
Der Vorstand
der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
R. Groß. R. Burchardt.

Dresdner Anzeiger

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, des Königl. Hauptstaatsamtes, der Königl. Polizei-Direction und des Rathes zu Dresden, sowie des Gemeindevorstandes und Gemeindevertrages zu Blasewitz.

Der „Dresdner Anzeiger“, der als das älteste Dresdner Tagesblatt bereits in seinem 168. Jahrmänge im Verlage der unterzeichneten Königl. Sächs. Komptoirs erscheint, erfreut in seinem politischen Theile täglich eine Zusammenfassung der bedeutendsten überländischen Begebenheiten des Tagespolitis, aufführende politische Artikel und eingehende Berichte sowohl über die Verhandlungen des Sachsenhaften Landtages, als auch des Deutschen Reichstags. Der unterhaltende Theil des „Dresdner Anzeigers“ verlost die Tagesschulzen Dresden, das ganze Königreiche Sachsen, sowie der nächstgelegenen Länder; er bietet immer Beispielen oder wichtigen Berichtigungen, bemerkte Nachrichten und umso eine bessere, dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Abteilung.

Werden Sie doch in der Nacht dem „Dresdner Anzeiger“ zugehenden

Drucknachrichten in der Lage, auf jedem Werthe sich das Rechte zu berichten; er veröffentlicht unter Anderem täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, sowie die vollständige Gewinn-Liste aller Lotterien der Königl. Sächs. Landeslotterie bereits am Morgen des derziehung folgenden Tages.

In gleicher Weise berichtet der „Dresdner Anzeiger“ in einer beliebten Börsen-

Zeitung über die an der Dresdner Börse notierten Güter, sowie über die höchsten telegraphisch eingesandten Schuh- und Kleiderwaren der herrenverträglichen Güterhäuser, wie auch über die Notizzettel der größten Getreidebörsen und bietet in dritter vorgangsweise dem Handel und der Vollständigkeit genügenden Abtheilung verschiedenste Nachrichten für den Geschäftshandel.

Der Auflösungswert des „Dresdner Anzeigers“ erhält behördl. Bekanntmachungen, darunter die amtlichen Bekanntmachungen der hauptmannschaftlichen Königl. Sächs. Stand- und der Stadtkompanie, sowie schriftliche Bekanntmachungen geordnete Angebote und erfreut sich vorzüglich der jüngsten, jetzt 15 750 Stück umfassenden Ausgabe des Blattes einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Ausdehnung.

Die Einschreibungsgebühr für die jedtmal gepollte Bürgschaft beläuft sich mit 15 Pf., während die dreimal gepollte Zelle unter der Abschaffung „Einschreibungsgebühr“ mit 60 Pfennig berechnet wird.

Der Bezugspreis auf dem „Dresdner Anzeiger“ beträgt innerhalb des Deutschen Reichs 4 M. 50 Pf. für das Bürzeljahr, zu welchem Beiträge in Sachsen und der Stempelpoststelle tritt. Außer in Deutschland und Österreich-Ungarn nehmen nach königliche Postbeamten Italien, Russland und der Schweiz, sowie der übrigen Länder inner- und außerhalb des Weltreichs verschiedene Bezahlungen auf den „Dresdner Anzeiger“ entgegen.

Zu dem am 1. Januar 1893 beginnenden Dienstjahrsbeginn ergibt sich ein neuer, billiger Bezugspreis auf unterer Börd. bei dem jährlich geleisteten Postzins mit den ersten 60 A. und darüber erfolgt.

Dresden, im Dezember 1892.

Königl. Sächs. Adress-Comptoir.

Hauptgeschäftsstelle: Dresden, a. der Kreuzstraße 18, post. u. L.

Reisegeschäftsstelle: Dresden, Hauptstraße 17, 1.

Lyceum für Damen.

Die Vorträge des Herrn Prof. Dr. Janitschek über die Geschichte der Malerei im 19. Jahrhundert werden im Januar 1893 wieder begonnen.

Vor Weihnachten findet kein Vortrag statt.

Das Curatorium.

Billige Offerte!

Schuhe — Stiefel. So lange der Sommer nicht, effizient einen größeren Vorrat in abgesteppte Damen-Hausschuhe, warm gefüttert, Ledersohle, Ledersabot, pro Paar A 2,50.
In. Blaufieder-Herrn-Stiefelketten, erste Wintermode, aus dem Genuss gemacht, pro Paar A 6.—
In. do. do. mit Doppelsohle, pro Paar A 7.—

Jeder empfiehlt in nur preiswerte Gummi-Überschuhe, sowie Flaschen- und Pantoffeln zu billigeren Preisen.

E. Heine,
Ringstraße 7, Swindauer Hof.

Preuss. Boden-Credit-Aktion-Bank,
Berlin.

Die am 1. Januar 1893 fälligen Coupons unserer Hypothekenbriefe werden vom 15. December 1892 ab in Leipzig bei Herren Becker & Co., Schneoor & Co. eingelöst.

Berlin, im December 1892.

Die Direction.

Patente aller Länder

besorgen und verwerten

Capitaine & Hertling,

London WC, 89 Chancery Lane, Berlin
NW Linienstr. 55, Liege, 60 Rue de Maliboule.

!! In neuen Auflagen erschienen!!

!! Louise Thalheim: Büchlein für Kinder und Künstlerkunst!! Das Beste, was für Kinder bis zu 5 Jahren erschienen. Bereit in Otto Niemörs' Zeit. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1.

Tageblatt, Zeitung, Karten, Kontos, Bilder u. Scritturen, liefern jeder Zeit zum höchsten Preis

F. J. Schirmer & Co., Johannis 24.

Ein tüchtiger Vertreter wird von einer leistungsfähigen

Cognac-Brennerei verbunden mit Weinabfuhrhandlung geführt.

Gef. Christen u. Z. 3038 Cognac d. Bl. erh.

Reisestarter

Bertritter und Reisender

geleitet für den Verlauf von

Pianinos I Ranges

an seiner Privatzweckstalt. Sonnenmittel ausführliches Gebetbuch. Sonnenmittel

fassen, den Vier-Sternen-Sternen-

abholen, den Vier-Sternen-Stern

Volkswirtschaftliches.

Die für diesen Tisch bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur beziehungsweise C. G. Zorn in Leipzig. — Sprechst: nur von 10—11 Uhr Morn. und von 4—5 Uhr Nach.

Bermischtes.

† Blaauen. 12. Dezember. Zu der heute hier abgehaltenen 26. ordentlichen General-Versammlung des bayerischen Aktienbrauvereins, welche von 86 Aktionsägeln besucht war, die 568 Stimmen und 233 Stimmen befürworten, werden der Geschäftsbetrieb und die Jahresrechnung 1891/92 einstimmig genehmigt. Das ausstehenden Auszugszugmatrikel Herren Prof. J. J. H. Hermann Lang und August Hartenstein wurde mit 195, bez. 171 und 143 Stimmen als folge wiedergewählt. Der leipziger Ausschuss der Lagerbestellung, der trotz der Aufnahme eines Kartells von höchstens 500 000 K. zur Wahrung bereits bestehender Schulden und bei zur Vertheilung der Bewertung durch vorzunehmende Ums- und Umbauten, erledigte sich durch einstimmige Annahme dieses Antrages. Schließlich erließ die General-Versammlung einen Act der Wohlthätigkeit, den verarbeiteten Herren Director Asch, indem sich die Abwesenden auf Ratung aus ihrer Wille füllt zum Zeichen des Dankes für seine Dienste an die Aktionärsvereinigung von den Blaauen erholen.

— Aus dem Erzgebirge. 12. Dezember. Die Firma durch das Erzgebirge, die von den über hundert kleinen Eisenerzabbaufirmen unterhalb der großen Eisenerzabbaue bei Dippoldiswalde und bis Eppendorf geht, wird freilich von der Eisenerzabbaufirma, die vom oberen Erzgebirge kommt und nach Dresden fahren wollen, keine Erleichterung bringen; denn diese müssen bei Dippoldiswalde erst unter der Chemnitz-Eisenbahn fahren, um in weiteren Bogen Südaus zu erreichen, wo umfangreiche mäuse sind. Auch die von Eppendorf kommenden Fassierer, die in der Richtung nach Dresden fahren wollen, müssen dies Umweg machen. Wenn der Gehörter Bahnhof gleich an die Straße gebaut würde, könnte man den dort aus leicht bis zur Stütze fahren gehen und fahrt in den Dresdner Zug einsteigen. Aktuelle Unzufriedenheit gibt es leider auch bei der Altenberghalde, die bei Großherzog unter der Bergmannschaft eintritt, aber in deren Nähe keine Haftelei hat.

— Buntgewerbe vorw. Hermann Wünche in Übersbach. Auf der Lagerbestellung der auf den 30. d. J. unterlassenen ordentlichen General-Versammlung befindet sich unter den geschäftlichen Befehlern der Lagerbestellung folgender Antrag: Bezeichnung über die Ausübung der Aktienkapitalrechte zum Zwecke einer Umwandlung in eine Gesellschaft mit beiderseitiger Führung noch §§. 28 und 29 des Aktiengesetzes vom 20. April 1892; im Zusammenhang damit Antragung des Gesellschaftsvertrags der neuen Gesellschaft mit beiderseitiger Führung. Bezeichnung über die Art, wie der Aktionärsverein seine Befreiung bei der neuen Gesellschaft mit dem auf ihre Aktien entfallenden Anteile am Betriebe der Gesellschaft gewähren werden soll. Bezeichnung über das auf jede Aktie entfallenden Anteil vom Vermögen der aufzugebenden Gesellschaft auf Gewinn der vorangegangenen und zu gründenden Gesellschaft sowie auf Gewinn der neu zu gründenden, auf den 30. September 1892 geplanten Blaauen. Bezeichnung, wie an die Aktionäre des Aktionärsvereins auf Abänderung des Statutes wurde abgelehnt. Die Aktionärsvereinigung wiedergewählt. Eine Bindekette gelangt bekanntlich auch für das abgelaufene Berichtsjahr nicht zur Bezeichnung.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

Berlin. 12. Dezember. Die Lederfabrik-Gesellschaft Stadt Charlottenburg, mit einem Kapital von 2 Mill. Mark, hat sich heute konstituiert. Der Sitz der Gesellschaft ist Charlottenburg. Die Aktionen gelangen nicht an die Börse, dagegen lautet auf 500.000.

— Berlin. 12. Dezember. Das Reichshauptquartier der preußischen General-Versammlung gewährt an jedem Freitag eine Befreiung der auf jede Aktie entfallenden Anteile vom Vermögen der aufzugebenden Gesellschaft auf Gewinn der vorangegangenen und zu gründenden Gesellschaft sowie auf Gewinn der neu zu gründenden, auf den 30. September 1892 geplanten Blaauen. Bezeichnung, wie an die Aktionäre des Aktionärsvereins auf Abänderung des Statutes wurde abgelehnt. Die Aktionärsvereinigung wiedergewählt. Eine Bindekette gelangt bekanntlich auch für das abgelaufene Berichtsjahr nicht zur Bezeichnung.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt Erfurthausen-Hünfeld unter dem Vorsteher des nämlichen Hablanten Herrn Ado-Hinsel in Dacha. In der Haupttheorie nimmt sich die Beteiligungen und die geforderten Befreiungen an den 30. November in Hünfeld von Jägerfesten des in Erfurth lebenden Provinz geplante und bereits im „Leipziger Tageblatt“ mitgeteilten Verhandlungen und gelegten Entwicklungen in der Haupttheorie an. Durch die result. „Ado-Hinsel“ veröffentlichten Erklärungen gegen das Projekt will sich das Central-Komite nicht mehr machen lassen.

— Eisenach. 12. Dezember. Heute tagt das Central-Komite für das Eisenbahuprojekt

General-Müller eingetroffen. Die beiden brachten 14.000 Eisenbahneter, d. h. 6000 nicht als im November 1891.

Bauwirtschaftliches.

— **Wuß der Kaiser** Wäge, 18. Dezember. Die Preise der fiktiven Gütermittel sind im Verhältnisse zum Niedrigste immer noch sehr hoch, und selbst wenn die spätere Export-Marktpreisliste ihren Dingen in Zukunft etwastheuer verlaufen würde, wäre es immer noch dem tatsächlichen Dinger vorzuziehen. Das Fund 1000 Pfund phosphorjäre lohnt gegenwärtig in Sengenholzhausen 25—25 A., am Rennsteig dagegen nur 14—15 A. Der Städtehof im Opholzberg und kleinerer Mineralien liefert sich zur Zeit auch gleich noch. Im Homburg befindet sich der Kalkalpenberg jetzt 7,50 A., und die Nachfrage, das die aktuelle Erzeugung den Absatz zu tun scheint, sollte erhöht werden, bei einer Versorgung herzurichten können. **Schweinfurt** Kreisamt wird mit 10,25 A. ab dankbar angeboten. Im Thüringen steht, das wegen des Verlustes der befehligen Gütermittel höher im Preis sehr gehalten wurde (410 A.) für eine Doppelbelastung, sind etwa 20 Proz. Abschläge; je kommt ein bisschen teurer zu stehen. Abends jedoch der Verdienst aufzuholen, werden die Preise wohl billiger werden. Die Landesverträge werden, da sie nicht zu viel für sämtliche Gütermittel ausgedehnt, da die Natur im mineralischen Dinger vielleicht einen kleinen Preis für die verloren gegangene Stoffe bietet.

Post, Telegraphen und Fernsprechwesen.

London, 12. December. Dem "Daily Chronicle" zufolge hat die Regierung sich tatsächlich bereit dazu entschieden, die Post für Briefe innerhalb des britischen Weltreichs unterschiedlich auf einen Penny (8½ A.) herabzusetzen.

Rödigliches Amtsgericht Leipzig.

Steuervergeltung.

Die im Grundbuche auf den Namen des Schlossereibüros Karl Wilhelm Müller in Leipzig eingetragene, bereits Humboldtstraße Nr. 33 gelegene Handelsgrundstück, gekauft auf 110.000 A., ist an bisherigen Kaufpreisstellen, Simeon 214, angemessen veräußert worden und ist der 20. December 1892, Vormittag 11 Uhr, bei Bezugsgangserlaubnis.

Gebühren-Einstellungen etc.

— **Gera**, 12. December. In den Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft A. G. Steinert & Comp. in Gera soll die Schlußverwertung erfolgen. Zur Besetzung sind vertraglich 200 500,95 A. mehr als auf 1285,83 A. bevorrechtigt und 250 512,21 A. nicht bevorrechtigte Verwertungen zu vernehmen sind. Der Prozentsatz der legierten beträgt dem nach 6,63%.

— **Berlin**, 12. December. Die kirche Oberbekleidung Gebrüder Seidenfeder heißt die Zahlungen ein; Schulen angeblich eine halbe Million Mark. Die ganze Summe in Beobachtung mit der Kassenabteilung für Deputat, welche für die Zerlegungen gehört an, jetzt erklart.

Submissionen im December.

20. Berlin. Eisenbahn-Direktor, Adress:

22. Magdeburg. Eisenbahn-Direktor, Wagner, Küfer, Geben.

Einnahme-Müdeweise.

— **Altenburg**. Beider Eisenbahn. September 85 165 A. (— 908 A.); bis Ende September betragt die Geländeentnahmen 1616 A. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

— **Osterreiche-Südbahn**. Staus 1628 fl. verleiht auf Schneevermehrungen zurückhaltendes fl.

— **Wien-Grazer Eisenbahn**. November — 110 300 fl.

Leipziger Börse am 13. December.

Die heutige Börse glich ihrer letzten Vergangenheit wie ein Dom am anderen. Die Geschäftsbewegung bilde sich heute wieder den herkömmlichen Charakter des Tages, wie ihn an den auswärtigen Märkten täglich bestehenden Erfahrungen kennzeichnen gesetzt habe. Da auch das Preisomnium anstrengt nur noch Blauer für gute alte Güter tragende Papiere bleibt, so ist es ganz natürlich, daß dem Verkäufer längst jede neue Sorgen gegeben habe und denselben jeder leidliche Zug vollständig abgesetzt. Das die Begegnungen in den Couchen anfangt, so mangelt deshalb ein ausgedehnter Markt und daß jedoch nicht nur noch auf Bruttostelle eines Preises angezeigt, wobei nicht unerheblich berücksichtigt wird, ob die Courte eine nicht unbedrängliche Anzahl von Effekten nach einem nominellen Wert haben. Als ein Ereignis des Tages muß es gelten, daß in den Reihen des Bodenwerks Aufschluss für die heutige Ultimatum entschieden hat, daß an die idiotischen Tage der Börse erinnert. Es kann in den geprägten Börsen Umstötz in großem Maßstabe gefunden, und zwar jedenfalls höchst bald, unter 117½—117½—118—118½.

Der Bericht in den Gläubigerzeitungen gefielte sich in 4 prozent. Preissteigerung, in 3½ pro. Conto und in Südlicher Rente gleichmäßig. Ein Betrag kannen zwischen waghalsiger Hoffnung, 4 pro. Rentner und Seiten. Von den Gläubigern sind Chemnitz gehandelt worden, ferner entzweit ist Südlicher Rente in 3½ prozentigen Bündeldecken des Großbanken, in Bankdeutcher und in Handelsreihen der Leipziger Hypothekenbank. Die Gläubiger-Käuflein hatten möglichst Umfrage in Geschäftshäuser, Bürgertypen, Galerie und Leipzig-Dreieck, Eisenbahnhäuser gefaßt. Gutes Werk habe in Eisenbahn fast. Funktion seit, aber Bill. Heute Nachfrage gab sich kaum für Commodity, die höher notieren, handelsgleichzeitig, Leipziger Kredit und Leipziger Rent. Südlicher Rente hat zu 116,10 umgegangen. Für verdeckte Industriewerte ist einiger Weise auf, ziemlich für Leipziger Baumwollspinnerei, Südlicher Webgewerbe, Südlicher Webgewerbe, Südlicher Schuh, Südlicher Schuh und Südlicher Schuh.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Peterburg, 12. December. Ausweis der Reichsbank vom 12. December 1891.

Discontante Wechsel 170 000 000 Rbl. Abo. 14 000 000 Rbl.

Verschuld. und Waren 740 000 Abo. 6 000

do. auf öffentl. Papel 5 640 000 Abo. 48 000

Creditoren-Flanzenversetzung 85 110 000 Abo. 6 000 000

Postamt-Couponsversetzung 22 320 000 Abo. 180 000

* Ab- und Zusnahme gegen den Stand vom 8. December.

Frankfurt a. M., 12. December. 60 r.s.c. (Schulam.) Fest Privat-Anteile 25. Nach Schluß der Börse: Creditzioni 2000.

Leipziger Börse, 12. December. Nach schwieriger Krifzung erholt sich wieder Deckung und Besserung der Berliner Börse.

Paris, 12. December. Börse aufgeworfen. Nach starkem Rückgang manig erhebliche Angriffe auf die Börse der Abwehr. Der nur kleine Börsenmarkt ist auf seine Höhe zurückgekehrt.

— **London**, 12. December. (Ankündigung) Abwehr 1-E-Losse 4250 fl.

Abwehr 1-E-Losse 4250 fl. — Freigabe 15-E-Losse 3750 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Fassbender 15-E-Losse 3250 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Türkische 40-E-Losse 3250 fl.

Fassbender 10-E-Losse 3250 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Deutsche Verlagsanstalt 10000 fl. — Badische Zeitung 2500 fl. — Badische Zeitung 2500 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Abends 5 Uhr 10 Min. S. Fleckensteiner, C. und Co. (Gesellschafter) 25000 Rbl. Abo. 14 000 000 Rbl.

Stadt- und Landesbank der Börse: Creditzioni 2000.

Wien, 12. December. Börse. Nach schwieriger Krifzung erholt sich wieder Deckung und Besserung der Berliner Börse.

Paris, 12. December. Börse aufgeworfen. Nach starkem Rückgang manig erhebliche Angriffe auf die Börse der Abwehr.

— **London**, 12. December. (Ankündigung) Abwehr 1-E-Losse 4250 fl.

Abwehr 1-E-Losse 4250 fl. — Freigabe 15-E-Losse 3750 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Fassbender 15-E-Losse 3250 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Türkische 40-E-Losse 3250 fl.

Fassbender 10-E-Losse 3250 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Deutsche Verlagsanstalt 10000 fl. — Badische Zeitung 2500 fl. — Badische Zeitung 2500 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Abends 5 Uhr 10 Min. S. Fleckensteiner, C. und Co. (Gesellschafter) 25000 Rbl. Abo. 14 000 000 Rbl.

Stadt- und Landesbank der Börse: Creditzioni 2000.

Wien, 12. December. Börse. Nach schwieriger Krifzung erholt sich wieder Deckung und Besserung der Berliner Börse.

Paris, 12. December. Börse aufgeworfen. Nach starkem Rückgang manig erhebliche Angriffe auf die Börse der Abwehr.

— **London**, 12. December. (Ankündigung) Abwehr 1-E-Losse 4250 fl.

Abwehr 1-E-Losse 4250 fl. — Freigabe 15-E-Losse 3750 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Fassbender 15-E-Losse 3250 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Türkische 40-E-Losse 3250 fl.

Fassbender 10-E-Losse 3250 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Deutsche Verlagsanstalt 10000 fl. — Badische Zeitung 2500 fl. — Badische Zeitung 2500 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Abends 5 Uhr 10 Min. S. Fleckensteiner, C. und Co. (Gesellschafter) 25000 Rbl. Abo. 14 000 000 Rbl.

Stadt- und Landesbank der Börse: Creditzioni 2000.

Wien, 12. December. Börse. Nach schwieriger Krifzung erholt sich wieder Deckung und Besserung der Berliner Börse.

Paris, 12. December. Börse aufgeworfen. Nach starkem Rückgang manig erhebliche Angriffe auf die Börse der Abwehr.

— **London**, 12. December. (Ankündigung) Abwehr 1-E-Losse 4250 fl.

Abwehr 1-E-Losse 4250 fl. — Freigabe 15-E-Losse 3750 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Fassbender 15-E-Losse 3250 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Türkische 40-E-Losse 3250 fl.

Fassbender 10-E-Losse 3250 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Deutsche Verlagsanstalt 10000 fl. — Badische Zeitung 2500 fl. — Badische Zeitung 2500 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Abends 5 Uhr 10 Min. S. Fleckensteiner, C. und Co. (Gesellschafter) 25000 Rbl. Abo. 14 000 000 Rbl.

Stadt- und Landesbank der Börse: Creditzioni 2000.

Wien, 12. December. Börse. Nach schwieriger Krifzung erholt sich wieder Deckung und Besserung der Berliner Börse.

Paris, 12. December. Börse aufgeworfen. Nach starkem Rückgang manig erhebliche Angriffe auf die Börse der Abwehr.

— **London**, 12. December. (Ankündigung) Abwehr 1-E-Losse 4250 fl.

Abwehr 1-E-Losse 4250 fl. — Freigabe 15-E-Losse 3750 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Fassbender 15-E-Losse 3250 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Türkische 40-E-Losse 3250 fl.

Fassbender 10-E-Losse 3250 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Deutsche Verlagsanstalt 10000 fl. — Badische Zeitung 2500 fl. — Badische Zeitung 2500 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Abends 5 Uhr 10 Min. S. Fleckensteiner, C. und Co. (Gesellschafter) 25000 Rbl. Abo. 14 000 000 Rbl.

Stadt- und Landesbank der Börse: Creditzioni 2000.

Wien, 12. December. Börse. Nach schwieriger Krifzung erholt sich wieder Deckung und Besserung der Berliner Börse.

Paris, 12. December. Börse aufgeworfen. Nach starkem Rückgang manig erhebliche Angriffe auf die Börse der Abwehr.

— **London**, 12. December. (Ankündigung) Abwehr 1-E-Losse 4250 fl.

Abwehr 1-E-Losse 4250 fl. — Freigabe 15-E-Losse 3750 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Fassbender 15-E-Losse 3250 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Türkische 40-E-Losse 3250 fl.

Fassbender 10-E-Losse 3250 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Deutsche Verlagsanstalt 10000 fl. — Badische Zeitung 2500 fl. — Badische Zeitung 2500 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Abends 5 Uhr 10 Min. S. Fleckensteiner, C. und Co. (Gesellschafter) 25000 Rbl. Abo. 14 000 000 Rbl.

Stadt- und Landesbank der Börse: Creditzioni 2000.

Wien, 12. December. Börse. Nach schwieriger Krifzung erholt sich wieder Deckung und Besserung der Berliner Börse.

Paris, 12. December. Börse aufgeworfen. Nach starkem Rückgang manig erhebliche Angriffe auf die Börse der Abwehr.

— **London**, 12. December. (Ankündigung) Abwehr 1-E-Losse 4250 fl.

Abwehr 1-E-Losse 4250 fl. — Freigabe 15-E-Losse 3750 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Fassbender 15-E-Losse 3250 fl.

Neufreigabe 10-E-Losse 3250 fl. — Türkische 40-E-Losse 3250 fl.

Fassbender 10-E-Losse 3250 fl.

Frankfurt a. M., 12. December. Deutsche Verlagsanstalt 10000 fl. — Badische Zeitung 2500 fl. — Badische Zeitung 2500 fl.

